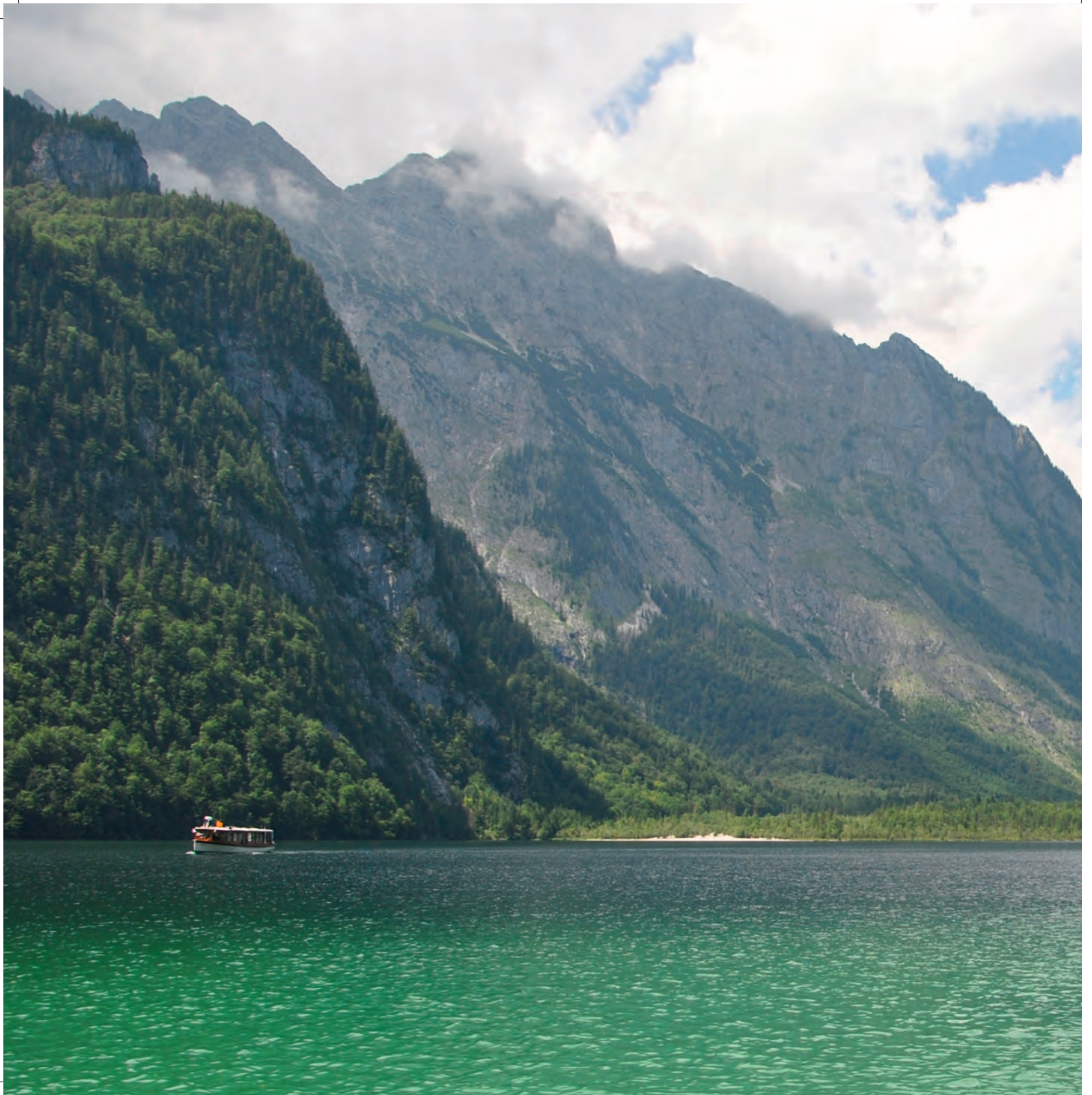




# Alpen – Donau 2014

Mit Auto und Schiff  
vom Königssee  
über Wien nach Budapest



# Inhalt

Deutsche Alpenstraße .....	4	Stift Melk .....	44
Nationalpark Berchtesgaden .....	6	Wien – Österreichs Hauptstadt .....	50
Berchtesgaden – Land .....	8	Volkspark und Rosengarten .....	54
Königssee .....	10	Parlament .....	57
Fahrt über den Königssee .....	12	Spanische Reitschule .....	58
Urwald im Nationalpark .....	16	Innenstadt .....	60
Bundesleistungszentrum für Bob- und Rennrodler .....	20	Wiener Residenzorchester WRO .....	62
Kehlsteinstraße und Kehlsteinhaus .....	22	Budapest .....	64
Kehlsteinhaus .....	24	Die große Synagoge und das jüdische Viertel..	70
Bergwelt um das Kehlsteinhaus .....	26	Fischerbastei - ein lohnswerter Besuch .....	73
Berchtesgaden – Schloss .....	28	Parlament an der Donau .....	76
Berchtesgaden – Stadt .....	32	Esztergom und Donauknie .....	78
Passau - Drei-Flüsse-Stadt .....	34	Slowakei und Bratislava .....	80
Auf den Spuren der Nibelungen – sagenhaft!..	38	Der Friede von Pressburg .....	82
Fahrt mit Fluss-Schiff ****River Art .....	40	Wachau .....	84
Donauimpressionen .....	42	Krems/Wachau .....	86



# Deutsche Alpenstraße

### Route Deutsche Alpenstraße

Rund 420 kurvenreiche Kilometer sind es von Pfullingen bis nach Berchtesgaden am Königssee nahe der österreichischen Grenze. Über Biberach an der Riß, Memmingen und Kempten gelangen wir bei Füssen auf die Deutsche Alpenstraße, der wir ab jetzt bis an den Königssee folgen.

Faszinierend an dieser Panoramatour über die Deutsche Alpenstraße ist der Abwechslungsreichtum, der Rhythmus von satten Alpenwiesen, sanftem Hügelland und steilen Berggipfeln, von grünen Wäldern, romantisch aussehenden Tälern und in der Sonne glitzernen Seen. Eingebettet in die grandiose Bergkulisse der Bayerischen Alpen wechseln sich urige Bauerdörfer mit historischen Städten ab.

Um die Strecke an einem Tag zu fahren werden laut Google Maps etwa 5,5 Stunden benötigt. Wir haben uns Zeit gelassen, haben das eine oder andere angeschaut und sind nach gemütlichen acht Stunden in unserem Hotel in Schönau am Königssee angekommen.

Auf der Website [www.deutsche-alpenstrasse.de](http://www.deutsche-alpenstrasse.de) wird unter dem Stichwort „Medien“ ein richtig guter Tourenguide im PDF-Format zum Ausdrucken angeboten. Wir hatten diesen Guide auf dem iPad

mit und er hat uns vor allem im Vorfeld und ab und zu unterwegs viele Hinweise gegeben.

### Highlights

Bei Füssen nähern wir uns den Allgäuer Alpen. Hier liegen beim Ort Schwangau die Schlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau. Sie gehören fraglos zu den Plätzen, deretwegen die Deutsche Alpenstraße so beliebt und berühmt geworden ist.

Das kleine Städtchen Füssen ist dabei neben dem Schloss Neuschwanstein, Schloss Hohenschwangau und Schloss Linderhof nicht zu verachten und lohnt durchaus einen Besuch. Wir sind allerdings daran vorbei gefahren, da um diese Zeit bereits zu viele Touristen unterwegs sind.

Hinter Füssen geht es dann ordentlich bergauf mit herrlicher Aussicht auf das Allgäu und das bayerische Voralpenland. Die südliche Blickrichtung zeigt die Bayerischen Alpen, die auch jetzt im Juni noch teilweise schneebedeckt sind.

Über Oberammergau und das Kloster Ettal bringt uns die Deutsche Alpenstraße dann nach Garmisch-Partenkirchen, wo sich ein Ausflug auf die Zugspitze, den höchsten Berg in Deutschland lohnt. Die Zahnrad-Bahn auf die

Zugspitze ist immer eine Fahrt, die man nicht so schnell vergisst. Ansonsten geht es weiter über die Bundesstraße 2 nach Krün und von dort auf der B 11 in Richtung Wallgau. Kurz nach Wallgau biegt man in eine kleine Mautstraße nach Vorderriß ab. Diese Mautstraße ist zwar kostenpflichtig, aber dennoch eine echte Bereicherung dieser Tour durch die Bayerischen Alpen. Die Straße ist eng, daher runter vom Gas und das enge Tal in vollen Zügen genießen.

Kaum hat man sich versehen, ist man auch schon in Richtung Tegernsee unterwegs, einem der schönsten Seen in Bayern. Auf dem Weg fährt man durch Wildbad Kreuth, Rottach-Egern und Tegernsee, die allesamt zu einem kleinen Aufenthalt oder sogar zu einer Übernachtung einladen.

Das nächste Teilstück der Deutschen Alpenstraße beginnen wir also wieder an einem See, dieses Mal am malerischen Tegernsee, wunderschön eingebettet in das Tegernseer Tal. Von Rottach-Egern durchfahren wir erst die Ortschaft Tegernsee und kurz vor Gmund folgen wir der B 307 in Richtung Hausham, später der Ortschaft Schliersee, dann entlang dem Schliersee in Richtung Bayrischzell. Hier kann man mit der ältesten



Unser SLK - darf in die Alpen



Der GLK - muss zu Hause bleiben

Zahnradbahn auf den Wendelstein fahren.

Über die Sudelfeldstrasse mit 10% Steigung und Gefälle geht es bis auf 1.123 Meter. Von hier oben genießt man den atemberaubenden Blick auf die oberbayerischen Landschaften. Weiter geht es auf der Deutschen Alpenstrasse nach Reit im Winkl, immer die Chiemgauer Berge im Visier. Reit im Winkl ist bekannt für original bayerisches Leben und Kultur. Daher sollte man hier einen Stopp einlegen, vielleicht für das 2. Frühstück oder ein kühles Weißbier.

Danach passiert man einige kleinere Seen und folgt der B 305 vorbei an Ruhpolding und Inzell bis nach Ramsau bei Berechtesgaden. Hier befinden wir uns dann auch schon kurz vor dem ersten Ziel unserer Cabrio Tour in Berechtesgaden: Schönau am Königssee und dem Nationalpark Berchtesgaden.



Erstes Ziel: Schönau am Königssee



Deutsche Alpenstraße - tief geht `s runter

## Nationalpark Berchtesgaden

Das auf der Karte markierte Gebiet kennzeichnet den Nationalpark und die Stadt Berchtesgaden, die Grafik zeigt die Lage des Königssees, Schönau und die grün unterlegte Fläche markiert die genaue Ausdehnung des Nationalparks.

### Nationalpark Berchtesgaden

Der Nationalpark Berchtesgaden im bayerischen Landkreis Berchtesgadener Land ist der einzige deutsche Nationalpark in den Alpen.

Das Nationalparkgebiet umfasst eine Fläche von 208 km<sup>2</sup> und ist Teil des 1990 von der UNESCO ausgewiesenen Biosphärenreservats Berchtesgaden, das seit Juni 2010 zum Biosphärenreservat Berchtesgadener Land erweitert wurde.

Nationalpark-Informationstelen sind in der Gemeinde Ramsau an der Wimbachbrücke sowie im Ortsteil Hintersee am Eingang des Klausbachtals im Klausbachhaus und in Richtung Hirschbichl-Pass im Haus Engert, in Schönau am Königssee auf der Kührint-Alm und in St. Bartholomä eingerichtet. In Ramsau gibt es ein ehemaliges Forstamt als Forschungsstation.

Das neu restaurierte Wimbachschloss wurde 2011 als Gasthof verpachtet. Das Wimbachschloss ist das ehemalige Jagdschloss von Prinzregent Luitpold. Es liegt im

Wimbachgries, dem mächtigen Schuttstrom, der sich vom Trischübelpass zwischen Watzmann und Steinernem Meer nach Westen schiebt auf 937 m Höhe. Es ist von der Wimbachbrücke in Ramsau in etwa einer Stunde auf einem netten Weg bequem zu erreichen.

### Schutz im Nationalpark

Wichtigstes Ziel des Parks ist der Schutz der gesamten Natur, dem sich die anderen Ziele unterzuordnen haben. Hierbei geht es nicht nur um den Schutz einzelner Pflanzen und Tiere. Vielmehr sind grundsätzlich alle Pflanzen und Tierarten streng geschützt. Da man die Natur weitgehend sich selbst überlässt, sind alle biologischen Prozesse geschützt und können zumeist völlig ungestört ablaufen.

Um auch Kulturlandschaften integrieren zu können, ist der Nationalpark in eine komplett geschützte Kernzone und in eine Pflegezone unterteilt. Durch die Einrichtung der Pflegezone lassen sich „Kulturbiotope“ oder einzelne Arten schützen. Die größten Säugetiere im

Nationalpark sind Reh, Rothirsch, Gämse und Alpensteinbock. Zu den kleineren Arten zählen Alpenmurmeltier, Schneehase und Schneemaus. Unter den 100 Vogelarten, die im Park brüten, sind Steinadler, Rauhfußkauz, Sperlingskauz, Haselhuhn, Birkhuhn, Auerhuhn, Alpenschneehuhn, Kolkrabe, Alpendohle, Tannenhäher und Mauerläufer charakteristisch. Gelegentlich werden auch Gänsegeier und Bartgeier gesichtet. Außerordentlich viele seltene Fischarten sind in den Gewässern des



Nationalparks zu finden. Wisente, Luchse, Braunbären, und Wölfe waren früher häufig zu finden.

Steinadler auf Beobachtungsposten





# Berchtesgadenerland

Am Fuße des Watzmanns mit herrlichem Alpenpanorama liegt Berchtesgaden im südöstlichen Teil Oberbayerns und grenzt unmittelbar an das benachbarte Land Österreich. In Berchtesgaden wohnen zum Zeitpunkt unseres Besuches 7.647 Bayern.

Berchtesgaden ist von einer 2000 -2700 m hohen Gebirgskette umgeben, welche eine gewisse landschaftliche Abgeschlossenheit erzeugt. Daher ist auch Berchtesgaden von deutscher Seite aus nur über zwei Bundesstraßen, die B 305 (Deutsche Alpenstraße), über den Pass Schwarzbachwacht und die B 20 gemeinsam mit der Bahnlinie über den Pass Hallturm zu erreichen.

Die Talöffnung nach Osten, die direkt in das flache Voralpenland führt, stößt dort an die Landesgrenze zu Salzburg. Über diesen einfacheren Zugang ist Berchtesgaden vom Salzburger Land aus über Marktschellenberg bequem zu erreichen.

Die eigentliche Geschichte Berchtesgadens beginnt mit der Gründung des Augustiner Chorherrnstifts Berchtesgaden, vermutlich im Jahr 1102, durch das Grafengeschlecht von Sulzbach. Die Geschichte Berchtesgadens ist zugleich auch die Geschichte seiner

Salzwerke. Das weiße Gold führte zu ständigen Spannungen zwischen den Nachbarn Bayern und Salzburg um das Berchtesgadener Land.

Wie ein roter Faden zieht sich der Einfluss des nahen und mächtigen Erzbistums Salzburg durch die 700-jährige Geschichte des kleinen Kirchenstaates Berchtesgaden von 1102 bis zur Säkularisation 1803. 1810 wurde Berchtesgaden endgültig ins Königreich Bayern eingegliedert. In der Zeit der Zugehörigkeit zu Bayern erlebte Berchtesgaden einen großen wirtschaftlichen Aufschwung. Bayerische Könige kamen mit ihrem Hofstaat alljährlich zu großen Hofjagden in den Ort und an den Königssee. In der Folge besuchten Gelehrte, Naturwissenschaftler, Künstler und Maler das Land um den Watzmann.

Industrielle und Diplomaten bauten großzügige Villen mit Parks und Grünanlagen.

Durch Straßen- und Eisenbahnbau wurde Berchtesgaden für den Tourismus erschlossen. Vom Berchtesgadener Salzbergwerk wird die Sole nach Bad Reichenhall zum Versieden gepumpt. Um den Königssee entstand der heutige Nationalpark Berchtesgaden.

Auf dem Obersalzberg befand sich bis 1933 ein Erholungsgebiet mit Bergbauernhöfen, Hotels,

Gasthäusern, Pensionen und einem Kindersanatorium. Bis 1937 verloren dort alle 55 Privateigentümer ihren Besitz an die Machthaber des „3. Reiches“. Der Obersalzberg wurde zum hermetisch abgeschlossenen Sperrgebiet mit dem sogenannten „Führerbesitz“, mit dem „Berghof“ Adolf Hitlers.

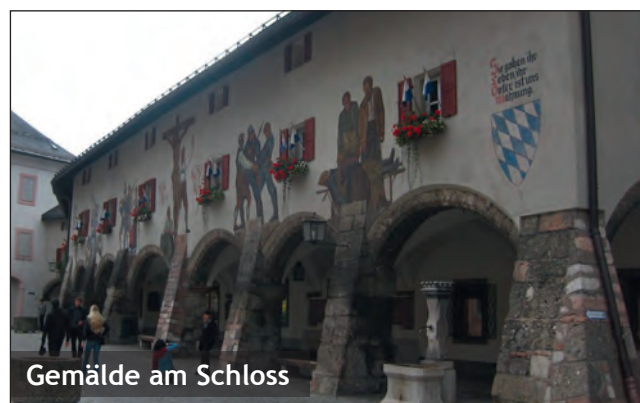
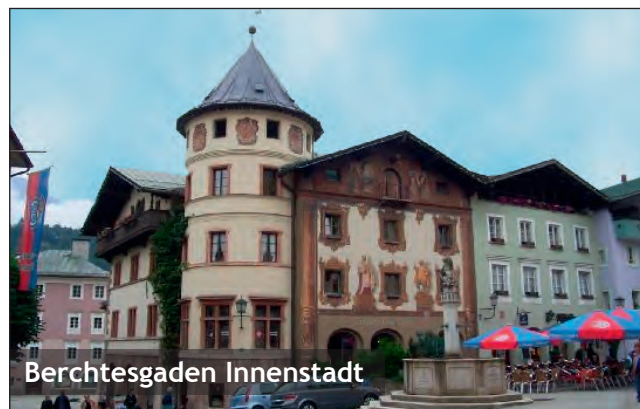
Wenige Tage vor Kriegsende, im April 1945, wurde der Obersalzberg durch einen Bombenangriff weitgehend zerstört. Nach Kriegsende beschlagnahmten die Amerikaner alle ehemaligen Parteianlagen für eigene Erholungszwecke.

1996 wurden die letzten beschlagnahmten Liegenschaften auf dem Obersalzberg an den Freistaat Bayern übergeben. Auf dem Obersalzberg wurde mit dem Bau eines großen Hotels das Gebiet wieder touristisch nutzbar.

Die Geschichte des Obersalzbergs wird nicht in Vergessenheit geraten. Ein wissenschaftlich fundiertes und international anerkanntes Dokumentationszentrum informiert über die Zeit des Nationalsozialismus und insbesondere die Geschichte des Obersalzbergs.

Die Hochgebirgswelt (Watzmann 2714 m) und die Nachbarschaft zu Bad Reichenhall und Salzburg machen Berchtesgaden zum Tourismuszentrum.





## Königssee

Nach unserer Ankunft in der Pension Alpenstern galt unser erster Kurzausflug am späten Nachmittag dem See – wir wohnen vier Kilometer davon entfernt. Zu Fuß 45 Minuten – meint unsere Wirtin. Wir fahren!

Ankunft am Parkplatz – kostenpflichtig! Der Fußweg zum See ist verbaut mit einer Ansammlung von

Andenkenläden, Gastwirtschaften und Eisständen, wie wir es aus Italien oder an den Niagarafällen kennen. Wir sind überrascht.

Am Bootsanleger angekommen offenbart sich die Schönheit der Landschaft. Wir haben Glück – es sind nur wenig Touristen da.

Der Königssee hat eine tolle Färbung – das Wasser ist glasklar

und grün. Auf dem Bild rechts ist das schön zu sehen. Das Wasser des Sees hat Trinkwasserqualität. Der Königssee ist das sauberste deutsche Gewässer. Im Sommer soll die Wassertemperatur auf etwa 18 Grad steigen. Derzeit sieht das Wasser einfach kalt und enorm frisch aus.

Wir essen am See im Gasthof Seeschlössle – empfehlenswert!



Königssee - Panoramablick auf den See von der Gastwirtschaft „Seeschlössle“



## Fahrt über den Königssee

Wir starten gegen 10 Uhr zur Fahrt über den See. Früher macht es wenig Sinn, da es hier mit 11 Grad in der Frühe recht frisch ist.

Umrahmt von gewaltigen Felswänden und Bergen liegt der See in einer der imposantesten Landschaften Deutschlands – es ist ruhig hier, still und beeindruckend. Wir fahren mit einem nahezu geräuschlosen Elektoboot (sie sind seit 1909 im Einsatz) über den See.

Der Bootsführer erzählt einige launige Dinge über den See und die Landschaft, bis wir in der Mitte des Sees anhalten um das Echo am Königssee hören können. Der Kapitän spielt sehr gut Flügelhorn. Das Königssee-Echo ertönt prompt und hallt eindrucksvoll.

Der Königssee liegt 603 m ü.d.M. und weist eine Wasserfläche von 5,22 km<sup>2</sup> auf. Der See ist mit 190 m der dritt tiefste See Deutschlands. Der über den Königssee liegend Obersee weist eine Tiefe von 51 m auf. Der Königssee ist knapp 8 km lang und an der breitesten Stelle 1,2 km breit, die schmalste Stelle hat 300 m. Der See ist seit zwanzig Jahren zum Baden freigegeben. Bei maximal 18 Grad im Sommer nutzt dies aber kaum jemand.

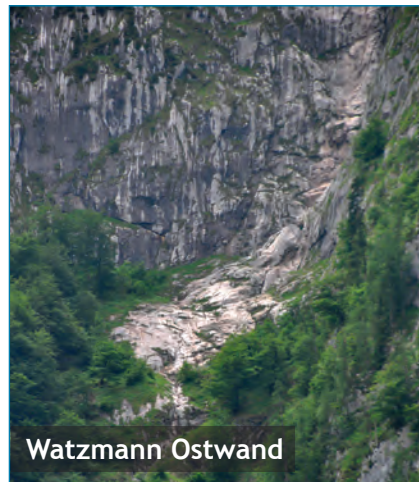
Der Königssee gilt als der sauberste See Deutschlands mit dem Prädikat Trinkwasserqualität. Das Wasser des Sees wird nicht genutzt. Nach Meinung des Bootsführers reicht es, „wenn man in Bayern Bier trinkt, Wasser ist ungesund

und nur in Form von Kirschwasser oder Ähnlichem zu trinken. Daher sollte das Wasser des Königssee da bleiben wo es ist – im See!“

Die Fahrt geht durch eine wunderbare fjordartige Landschaft. Steile Felswände wechseln sich mit Wäldern ab, Wasserfälle stürzen in den See, Anlegestellen liegen versteckt und irgendwann hinter dem kleinen Ort St. Bartolomä taucht die gewaltige Watzmann Ostseite auf. Mit 2713 m (Mittelspitze) ist er einer der höchsten Berge der deutschen Alpen und der Schicksalsberg Berchtesgadens. Mehr als 100 Bergsteiger haben in der berühmten Watzmann Ostwand beim Aufstieg in der 1800 m hohen Wand ihr Leben verloren.



Trompete spielender Kapitän



Watzmann Ostwand



St. Bartolomä vor Watzmann



Fahrt über den Königssee Richtung Bartholomä



Blick vom Oberen See zum Talende mit dem schmalen aber hohen Wasserfall



A photograph of a dense forest with tall, moss-covered tree trunks and a lush green undergrowth. The scene is captured from a low angle, looking up at the trees. The ground is covered in moss and ferns, and the overall atmosphere is serene and natural.

## Urwald im Bayerischen Nationalpark

Der Nationalpark ist Vorbild für Natur- und Artenschutz geworden. Er wurde im Oktober 1970 begründet. Es entstand ein Schutzgebiet, das sich (fast) ohne Eingriffe des Menschen entwickelte und vielen Tier und Pflanzenarten Lebensraum gab. Leider sehen wir keine – sie verstecken sich gut. Wir entdecken aber viele Orchideen und andere schöne Pflanzen und Bäume.

Der Wald ist zwischenzeitlich zu einem echten Urwald geworden. Bäume wachsen, fallen um, vermodern und neue entstehen. Ein solcher Wald ist ein phan-

tastisches Bild. Völlig unberührt liegt er in vollkommener Ruhe vor einem und zeigt unfassbar viele Grünvarianten.

Das Bild zeigt einen Waldausschnitt, der von einem der Wanderwege durch den Nationalpark aufgenommen wurde. Wunderschöne und manchmal eigenwillig gewachsene Bäume ergeben einen Wald von seltener Schönheit. Der Waldboden ist mit Farnen, Moos und anderen niederen Pflanzen bedeckt. Dazwischen sind bemooste Felsen und kleinere Lichtungen mit seltenen Orchideen zu sehen.







Urwüchsige bemooste Bäume



Orchideenwiese





Blick vom Talende über den Oberen See zur wolkenverhangenen Watzmann-Ostwand



Angekommen ...



Alm am Obersee



## Bundesleistungszentrum für Bob- und Rennrodler

Gegenüber der Anlegestelle der Königssee-Flotte ist ein seltsames Bauwerk am Berghang zu erkennen: Das Bundesleistungszentrum der deutschen Bob- und Rennrodler. Eine Eisbahn ist hier am Rand des Königssees erbaut, die insgesamt mit 14 Kurven ausgestattet ist. In Verbindung mit einem bayrischen Skigymnasium werden

hier junge Rennrodler und Bobfahrer ausgebildet, die Talent für diese Sportart erkennen lassen. Weiter ist dieses Leistungszentrum der Garant für den Erfolg der deutschen Rodler und Bobfahrer. Mit Hilfe dieser Trainingsbedingungen ist es nicht verwunderlich, dass die Sportler von hier seit Jahrzehnten Medaillen einsammeln – wo auch immer

sie fahren. Bekannte Rodler und Bobfahrer aus dieser Gegend sind der Schorsch Hackel, Patric Leitner und noch eine Menge anderer. Die Meister der Bob- und Rennrodler und deren erstaunliche Erfolge können auf der folgenden Webseite betrachtet werden. Übrigens: Da kann man auch selbst runterfahren! [www.weltcup-koenigssee.de](http://www.weltcup-koenigssee.de).



Auslauf mit Zeitanzeige



Leistungszentrum mit Flutlichtanlage in den Bergen



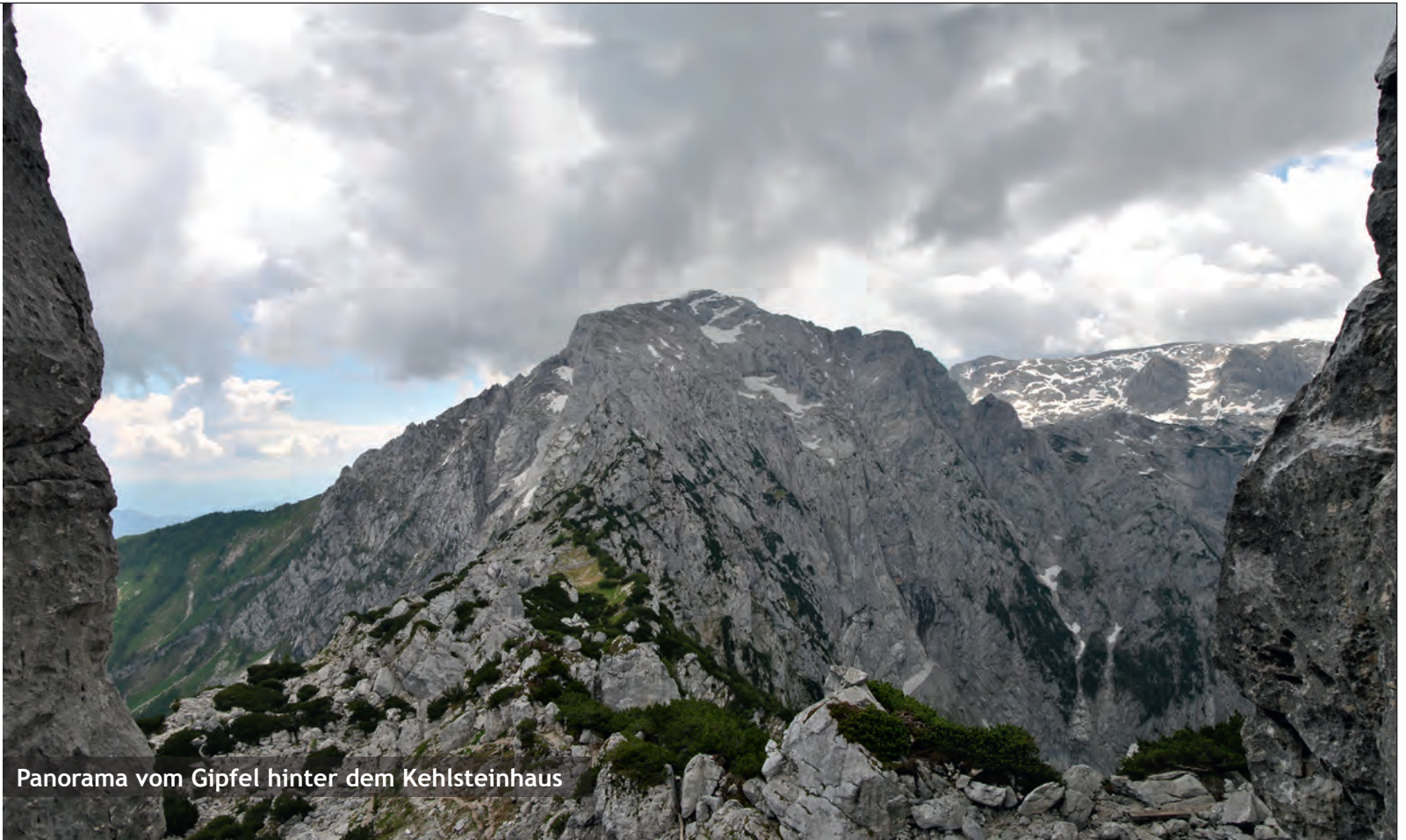
## Kehlsteinstraße und Kehlsteinhaus

Ein weltweit einzigartiges Meisterwerk der Architektur und Ingenieurskunst ist die Kehlsteinstraße vom Obersalzberg auf den Parkplatz vor dem Kehlsteinhaus. Die wohl schönste Alpenpanoramastraße in Deutschland überwindet dabei einen Höhenunterschied von 700 Metern. Dabei durchquert sie mit Hilfe mehrerer Tunnel die steile

Nordwestseite des Kehlsteins zweimal. Für die Fahrgäste der Busse (private PKWs sind nicht gestattet) ergeben sich dabei beeindruckende oder auch beängstigende Aussichten auf die bayerischen Alpen und die Steilabfälle an der Straße.

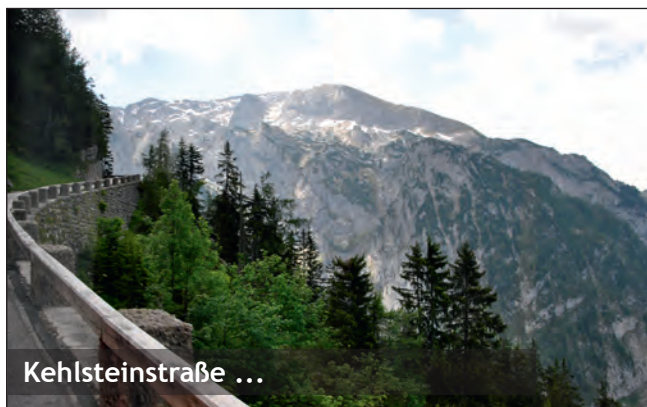
Beeindruckend ist die Entstehungsgeschichte der Straße. In nur 13 Monaten wurde sie 1937/38 aus

dem Fels des Kehlsteins gesprengt. Die Straße ist 6,5 km lang. Sie wurde 1952 für den öffentlichen Verkehr gesperrt und ein Linienverkehr zum Kehlsteinparkplatz wurde eingerichtet. Die letzten 124 Meter bis ins Innere des Kehlsteinhauses werden mit Hilfe eines Tunnels und einem messingbeschlagenen Aufzug in 41 Sekunden überwunden.



Panorama vom Gipfel hinter dem Kehlsteinhaus





## Kehlsteinhaus

Das Kehlsteinhaus ist ein historischer Aussichtspunkt über Berchtesgaden. Das Haus, 1938 das offizielle Geschenk der NSDAP an Herrn Hitler zu dessen 50. Geburtstag. Es wurde nach 18 Monaten Bauzeit fertig gestellt. Beim Bau der Straße und des Hauses kamen 10 Menschen ums Leben. Es wurden, nach heutiger Währung, etwa fünfzig Millionen Euro ausgegeben, die im wesentlichen von der Deutschen Großindustrie als Spende an die NSDAP gegeben wurden.

Hitler und die damalige Reichsregierung sollten das Haus als Gästehaus für Diplomaten nutzen. Allerdings sind tatsächlich nur wenige Staatsgäste auf das Haus gefahren. In der Hauptsache wurde es von bayerischen Parteiführern für Aufenthalte, Ausflüge und Bergtouren genutzt.

Mit dem Ende des 2. Weltkriegs änderte sich die Nutzung. Amerikanische Truppen besetzten das gesamte Obersalzberggebiet und nutzten es als Erholungsort für amerikanische Soldaten.

1960 hat die Bayerische Staatsregierung das Haus übernommen und in eine Stiftung eingebracht. Seitdem wird das Haus von der Tourismusregion Berchtesgaden-Königssee verwaltet und von Privatpächtern als Berghaus betrieben.

Teile des Hauses befinden sich noch weitgehend im Originalzustand. Vor allem der Restaurantbereich ist noch im Nachkriegszustand erhalten. Auch der unten abgebildete runde Raum mit dem Marmorkamin verdeutlicht den damals vorherrschenden Geschmack.

Vom Kehlsteinhaus in 1839 m Höhe hatten wir einen herrlichen

Blick über das Berchtesgadener Land mit seinen Bergen, in dessen Mittelpunkt das Watzmann-Massiv zu sehen war.

Das Kehlsteinhaus wurde zum „Highlight des Tourismus in Oberbayern“ mit jährlich ca. 300.000 Besuchern aus dem In- und Ausland.


Es landete 2013 zusammen mit weiteren Sehenswürdigkeiten im Berchtesgadener Land, (dem Salzbergwerk Berchtesgaden und Nationalpark Berchtesgaden) auf Platz 20 der TOP100 Sehenswürdigkeiten in Deutschland.

„Die historische Authentizität des Ortes“ zeigt unverkennbar Auswirkungen auf die Touristen. Seit Eröffnung der Dokumentation Obersalzberg ist der Umsatz von Andenken mit NS-Motiven und reißerischen Hochglanzbroschüren um ca. 50 Prozent zurückgegangen.



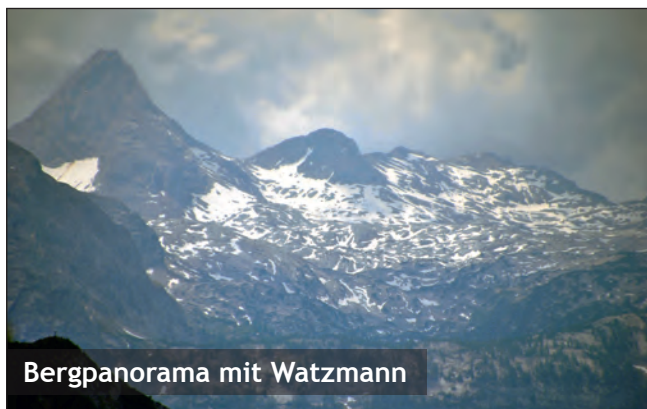
Kaminhalle des sogenannten „Teehauses“



A photograph showing a narrow, rocky path leading to a mountain view. Two people are standing at the end of the path, looking out over a vast, mountainous landscape. The path is flanked by high, craggy rock walls. The sky is overcast, and the mountains in the distance are partially covered in snow. The overall scene is dramatic and scenic.

**Bergwelt  
um  
das  
Kehlstein-  
haus**

**Schmaler Durchgang zu einem Aussichtspunkt - hier ging es hunderte von Metern senkrecht nach unten!**



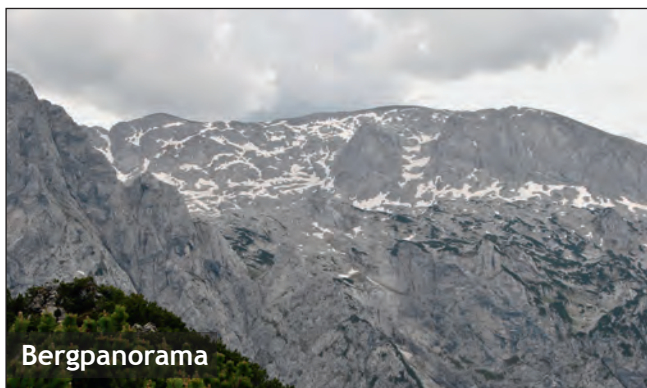
Bergpanorama mit Watzmann



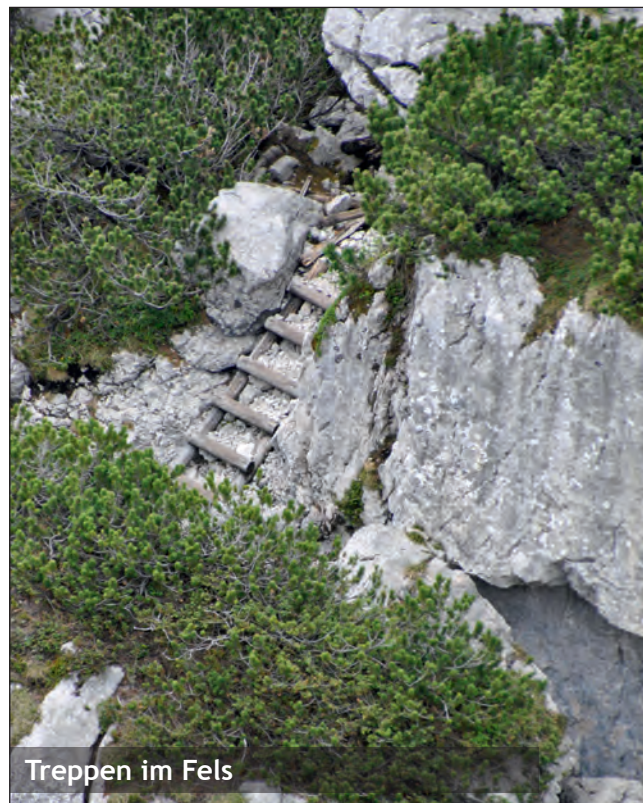
Blumen



Felsformation



Bergpanorama



Treppen im Fels

## Berchtesgaden – Schloss

Das Königliche Schloss Berchtesgaden ist ein ehemaliges Augustiner-Chorherrenstift, dessen Anfänge etwa ins Jahr 1102 zurückreichen und das nach mehreren Umbauten auch als Residenz der Fürstpropstei Berchtesgaden diente.

Ab 1810 befand es sich im Besitz des Bayerischen Königshauses und ist heute Eigentum des Wittelsbacher Ausgleichfonds.

Eine Vielfalt unterschiedlicher Stilepochen prägt das Königliche Schloss: von der Romanik über Gotik und Barock bis zum Rokoko. Im Lauf der Jahrhunderte wurde es immer wieder erweitert und verändert. Den hochmittelalterlichen Ursprung dokumentieren der Kreuzgang und sein spätromantischer Skulpturenschmuck.

Das einstige Stift diente nach 1818 den Wittelsbachern als Jagdschloss. Kronprinz Rupprecht von Bayern (1869-1955) wohnte hier mit seiner Familie von 1922 bis 1933 und ließ die Räume mit Exponaten aus Wittelsbacher Kunstbesitz einrichten. Dazu zählen auch zwei Altarbilder von Tilman Riemenschneider aus Rothenburg ob der Tauber sowie wertvolle Jagdwaffen und -trophäen, darunter das mit 18 Kilogramm schwerste bayerische Hirschgeweih. Kostbare Möbel, erlesenes Porzellan und die

Gemälde bedeutender Künstler, vor allem aus der „Münchner Schule“, vollenden die Einrichtung.

Der Blick vom Oberen Rosengarten auf das Watzmann-Massiv gilt als der schönste im ganzen Tal.

### Schlossmuseum

Bereits Kronprinz Rupprecht machte das Schloss der Öffentlichkeit zugänglich. 30 von 120 Räumen werden noch heute gezeigt. Rupprecht richtete sie mit originalen Möbeln, Tapisserien und Gemälden aus der jeweiligen Zeit ein. Drei reich bestückte Rüstkammern zeigen Jagdgewehre und -pistolen aus drei Jahrhunderten. Saufedern, Hellebarden und Partisanen flankieren hochwertige Rüstungen.

Auch besondere Möbelstücke warten auf den Besucher. Der sogenannte Liedertisch aus dem Jahr 1591 ist ein Tisch, in dessen Tischplatte aus Solnhofener Stein die Noten einer sechsstimmigen Motetter eingraviert wurden. Auf der Tischplatte befindet sich eine sechsstimmige Motette von Palästrina, Bilder der Passion Christi, ein immerwährender Kalender, Allegorien der Planeten und das große Wappen des Hauses Wittelsbach.

Ein barocker Schreibschrank aus dem Jahre 1750 ist als Sträflings-

schrank bekannt. Der Schreinermeister Johann Georg Wahl fertigte ihn für Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz an, nachdem ihn dieser wegen Missbrauchs des kurfürstlichen Siegels zu einer Haftstrafe verurteilt hatte. Der Schrank sollte seine Begnadigung erwirken. Er enthält 72 Schubladen mit zwei Geheimschubladen. Er ist mit Intarsien aus Perlmutter, Elfenbein, Ebenholz und farbigem Holz verziert.

Im Schloss befindet sich in den ehemaligen Wohnräumen Kronprinz Rupprechts der Große Speisesaal, in dem das wertvolle Nymphenburger Porzellan als Dekor benutzt wird. Man kann einen Tafelaufsatz von 1755 betrachten, der den Nymphenburger Schlossgarten darstellen soll. Als der Tafelaufsatz zum ersten Mal präsentiert wurde, war er eine solche Attraktion, dass das wertvolle Porzellan durch Wachen geschützt werden musste.

Neben dem Mobiliar sind viele Kunstwerke und Gemälde zu besichtigen, darunter wertvolle Werke von berühmten Künstlern wie Tilman Riemenschneider, Veit Stoß, Peter Gertner, Barthel Beham und der Münchner Schule.

Im Sommer ist bei schönem Wetter auch der wunderbare Rosengarten und die Aussicht in die Berge etwas besonderes.